

Pressemitteilung

„Der letzte Zug!“ oder „Voll neben der Spur?“

JugendFilmTage der BZgA zur Nikotin- und Alkoholprävention machen Station in Berlin. Abschluss der bundesweiten und der Berliner Tour 2013

Berlin, 5. Dezember 2013 – Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) präsentiert heute (Donnerstag) in Berlin Pankow eine innovative Jugendaktion zur Suchtprävention. Aktuelle Spielfilme für Jugendliche, interessante Mitmach-Aktionen und jugendgerechte Medien machen die JugendFilmTage „Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ zu einer attraktiven Kinoveranstaltung. Sie werden mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. durchgeführt und sind Teil der bundesweiten Jugendkampagnen „rauchfrei“, „Null Alkohol - Voll Power!“ und „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der BZgA. Rund 1.800 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren nehmen gemeinsam mit ihren Lehrkräften am 5. und 6. Dezember an der Aktion im UCI Colosseum teil. Zuvor haben bereits über 1.000 Schülerinnen und Schüler die JugendFilmTage am 28. und 29. November im Cineplex Titania Palast in Berlin Steglitz-Zehlendorf und am 3. und 4. Dezember im UCI Friedrichshain im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg besucht.

Die JugendFilmTage werden in Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin sowie zahlreichen bezirklichen Partnern durchgeführt.

„Auf den JugendFilmTagen sprechen wir mit Schulklassen gezielt über die gesundheitlichen Folgen übermäßigen Alkoholkonsums und das Abhängigkeitspotenzial von Nikotin. Damit wollen wir die Entwicklung einer kritischen Haltung zu legalen Suchtmitteln fördern“, betont BZgA-Direktorin Prof. Dr. Elisabeth Pott. Filme können wichtige Impulse setzen, damit sich Jugendliche mit dem Thema Alltagsdrogen auseinandersetzen. Dies gilt vor allem dann, wenn die Filminhalte in der Schule vor- und nachbereitet werden. „Das Kino ist ein für Jugendliche attraktiver Freizeort und eignet sich besonders für außerschulisches Lernen. Die Bundeszentrale freut sich sehr, dass das UCI Colosseum die JugendFilmTage aktiv unterstützt und sein Know-how und die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt“, so Prof. Dr. Pott weiter.

Zur Eröffnung der JugendFilmTage zeigen die Veranstalter in Berlin Pankow den Spielfilm „Blöde Mütze!“. Weiterhin sind die Filme „Filmriss“, „Der Himmel hat vier Ecken“, „Nick & Norah – Soundtrack einer Nacht“, „Verrückt/Schön“ und „Frühlings Erwachen“ zu sehen. Vor den

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

Adresse:
Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln

Tel.: 0221/8992-280
Internet: www.bzga.de

Fax: 0221/8992-201
E-Mail: marita.voelker-albert@bzga.de

Diese Pressemitteilung finden Sie im Internet unter www.bzga.de



Filmvorführungen können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über Nikotin und Alkohol unter anderem bei dem Quiz „Weißt du Bescheid?“ oder dem Fragenduell „Denk mit und zeig, was du drauf hast.“ testen. Beim Promille-Run „Voll neben der Spur.“ erleben die Jugendlichen mit Hilfe aufgesetzter Spezialbrillen einen simulierten Rausch und die damit einhergehende Einschränkung ihrer Wahrnehmungsfähigkeit. In der Filmbox „Dein Set. Deine Meinung.“ können Jugendliche eine Botschaft für Gleichaltrige zum Thema Alltagsdrogen formulieren.

Für begleitende Lehrkräfte werden auf den Kinotagen ein Informationsangebot und ein Lehrkräfte-Café bereitgestellt. Im Vordergrund stehen hierbei methodische Anregungen zur Durchführung von Klassengesprächen zur Suchtprävention, eine thematische Einführung in die gezeigten Spielfilme sowie die Vorstellung der regionalen Angebotslandschaft und die erhältlichen Medien und Materialien der BZgA.

Kerstin Jüngling, Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention Berlin, erklärt: „Die JugendFilmTage in Berlin sind eine große Bereicherung für die Präventionsaktivitäten der Stadt und unterstützen Jugendliche einmal mehr in der kritischen Auseinandersetzung mit Alkohol- und Tabakkonsum.“ In Berlin gibt es schon seit 2009 die Gemeinschaftskampagne „Na klar...!“ zur Alkohol- und Drogenprävention (www.praevention-na-klar.de). So fanden auch in diesem Jahr dank des Engagements der Partner und Unterstützer von „Na klar...!“ wieder über 50 Veranstaltungen in allen Berliner Bezirken statt.

Mit den JugendFilmTagen in Berlin Pankow findet die bundesweite Tour der BZgA 2013 ihren Abschluss. Die diesjährige Tour hat in 16 Regionen Deutschlands Station gemacht und rund 14.000 Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrkräfte mit Filmen und Mitmach-Aktionen zur Nikotin- und Alkoholprävention erreicht.

Voraussichtlich im Juni 2014 geht es mit den JugendFilmTagen „Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ in den Berliner Bezirken Reinickendorf und Marzahn-Hellersdorf weiter.



Die JugendFilmTage werden in den drei Berliner Bezirken 2013 in Zusammenarbeit mit den folgenden Institutionen durchgeführt:

Berlin Pankow, 5. und 6. Dezember 2013

UCI Kinowelt Colosseum, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Soziales, Gesundheit, Schule und Sport; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft; Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales; Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin; Polizeidirektion 1 Berlin; Kinder- und Jugendeinrichtung „Landhaus-Rosenthal“; Gangway e.V. - Straßensozialarbeit in Berlin; Outreach - Mobile Jugendarbeit Berlin / Team Pankow; AK Suchtprävention Pankow; Haus Phönix Pankow -GmbH; Studenten verschiedener Hochschulen Berlins; teenex e.V. - Jugendliche für ein selbstbestimmtes Leben; Wigwam Zero, ein Projekt der vista gGmbH

Berlin Friedrichshain-Kreuzberg, 3. und 4. Dezember 2013

UCI Kinowelt Friedrichshain; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin – Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft – Koordinatorin für schulische Prävention Friedrichshain-Kreuzberg; Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales; Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin; Polizei Berlin – Direktion 5; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin - Ordnungsamt; Gangway e. V. – Team Friedrichshain; Stiftung SPI – Suchtberatung Friedrichshain; Diakonisches Werk Berlin-Stadtmitte e. V. – Kreuzberger Beratungsstelle für Alkoholranke und Medikamentenabhängige; Blaues Kreuz in Deutschland e. V. – Landesverband Berlin-Brandenburg; Forum rauchfrei; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin – Koordination Schulsozialarbeit; Wigwam Zero, ein Projekt der Vista gGmbH

Berlin Steglitz-Zehlendorf, 28. und 29. November 2013

Cineplex Titania Palast; Gymnasium Steglitz; Bezirksamt Berlin Steglitz-Zehlendorf: Gesundheit 21; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft; Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales; Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin; Jugendamt Steglitz-Zehlendorf; Caritas Integrative Suchtberatung; AKB (Anonyme Alkoholkrankenhilfe Berlin); Wigwam Zero, ein Projekt der Vista gGmbH



Informationen zum Nikotin- und Alkoholkonsum Jugendlicher in Deutschland

Entwicklung des Tabakkonsums

Nichtrauchen liegt bei Jugendlichen im Trend. Dies bestätigen die aktuellen Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Jahr 2012. Der Anteil rauchender Jugendlicher in Deutschland hat sich seit 2001 mehr als halbiert. Aktuell rauchen noch 12 Prozent der Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren. Der Anteil der Nierauchenden ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen liegt die Quote jetzt bei 71,7 Prozent. Aus Sicht der Prävention ist diese positive Entwicklung deshalb wichtig, weil damit auch die Wahrscheinlichkeit steigt, dass in Zukunft weniger Personen mit dem Rauchen anfangen.

Ein Rückgang der Raucherquote ist auch in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren zu verzeichnen. Hier hat sich der Anteil von 43,1 Prozent (2008) auf 35,2 Prozent (2012) reduziert. Der Anteil derjenigen, die noch nie geraucht haben, liegt in dieser Altersgruppe derzeit bei 32,4 Prozent.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die kontinuierlichen Aktivitäten in der Tabakprävention nicht nur bei Jugendlichen, sondern auch bei jungen Erwachsenen zu Konsumrückgängen geführt haben. Die BZgA führt seit 2003 ihre Präventionskampagne „rauchfrei“ durch. Ziel ist es, Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren von den Vorteilen des Nichtrauchens zu überzeugen, so dass sie gar nicht erst mit dem Rauchen beginnen. Rauchenden Jugendlichen bietet sie zudem Ausstiegshilfen an, wie etwa das Online-Ausstiegsprogramm „rauchfrei“. Außerdem stehen im Rahmen der Kampagne verschiedene Maßnahmen für den Einsatz im schulischen Bereich zur Verfügung, u. a. die JugendFilmTage.

Um die positive Entwicklung beim Rückgang des Zigarettenkonsums Jugendlicher und junger Erwachsener weiter zu fördern, wird die BZgA ihre Anstrengungen in der Tabakprävention fortsetzen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund, dass das Rauchen bei Schülerinnen und Schülern an Haupt- und Realschulen (16,7 Prozent bzw. 10,9 Prozent) noch immer weiter verbreitet ist als bei Schülerinnen und Schülern am Gymnasium (6,9 Prozent).



Entwicklung des Alkoholkonsums

Hinsichtlich des Alkoholkonsums zeigen die Ergebnisse der aktuellen Drogenaffinitätsstudie, dass der regelmäßige, d. h. mindestens wöchentliche, Alkoholkonsum bei Jugendlichen in Deutschland weiter rückläufig ist. In der Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen ist er von 17,9 Prozent im Jahr 2001 auf 14,2 Prozent im Jahr 2011 gesunken. Bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren ist gegenüber 2001 keine Veränderung zu verzeichnen (39,8 Prozent).

Das Rauschtrinken („Binge“-Trinken), d. h. der Konsum von mindestens fünf alkoholischen Getränken bei einer Trinkgelegenheit, ist weiterhin kritisch zu bewerten. Gaben 2004 noch 43,5 Prozent der 18- bis 25-Jährigen an, in den letzten 30 Tagen Rauschtrinken praktiziert zu haben (30-Tage-Prävalenz), so ist diese Quote im Jahr 2011 mit 41,9 Prozent fast unverändert hoch. Bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen hingegen ist dieser Anteil von 22,6 Prozent im Jahr 2004 auf gegenwärtig 15,2 Prozent gesunken.

Darüber hinaus zeigen die Studienergebnisse in beiden Altersgruppen signifikante Geschlechtsunterschiede. Regelmäßiger Alkoholkonsum ist bei männlichen Befragten je nach Indikator und Altersgruppe um das 1,8- bis 2,3-fache höher als bei weiblichen Befragten. Außerdem gab in 2011 fast jeder zweite männliche Jugendliche zwischen 16 und 17 Jahren an, in den letzten 30 Tagen Rauschtrinken praktiziert zu haben (45 Prozent). Bei den gleichaltrigen Mädchen waren es 22,2 Prozent.

Die Drogenaffinitätsstudie 2011 der BZgA untersucht den Konsum von Tabak und Alkohol (sowie illegalen Drogen) auch in Abhängigkeit von sozialen und Bildungsunterschieden. Bezogen auf den Alkoholkonsum gibt es nahezu keine signifikanten sozialen und Bildungsunterschiede. Präventive Angebote sind deshalb für alle sozialen Gruppen von gleich hoher Relevanz. Beim Rauchen hingegen sind bei der Steuerung zielgruppengerechter Prävention, Bildungsunterschiede zu berücksichtigen (s. oben).

Weitere Informationen

Info-Blätter zu den Studien mit aktuellen Zahlen zum Rauchverhalten unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie zum Alkoholkonsum finden Sie unter www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/

Die vollständigen Berichte unter:

www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtpraevention/



Internet-Tipps für Jugendliche

www.rauch-frei.info

Für alle, die mit dem Rauchen aufhören wollen oder ihren Freund/ihre Freundin davon überzeugen wollen, mit dem Rauchen aufzuhören. Und für alle, die mit dem Rauchen gar nicht erst anfangen wollen. Dazu knallharte Fakten, Tests, Spiele, Spots, Umfragen und mehr.

www.null-alkohol-voll-power.de

Mit Antworten auf viele Fragen, u.a.: Was passiert bei wie viel Promille? Werde ich schneller nüchtern, wenn ich erbreche? Passen Alkohol und Sex wirklich zusammen? Dazu Tests, ultimative Cocktailrezepte, E-Cards und etliches mehr kostenlos zum Bestellen und Downloaden.

www.kenn-dein-limit.info

Hier gibt's viele Infos und interaktive Mitmach-Programme rund ums Thema Alkohol. Fragen, wie sich Alkohol auf den Körper auswirkt, wo das persönliche Limit liegt, wie viel reiner Alkohol in einem Biermischgetränk ist und warum Rauschtrinken eigentlich so gefährlich ist, werden beantwortet. Dazu Spots, Tests, Tipps, Zahlen und Fakten.

Bundesweite Info- und Beratungsangebote

Beratungstelefon zum Nichtrauchen

Das Beratungstelefon bietet eine persönliche Entwöhnungsberatung für Jugendliche und Erwachsene an, die mit dem Rauchen aufhören wollen.

Tel. 0 18 05-31 31 31 (0,14 €/Min. a.d. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42€/Min.).

Montag bis Donnerstag von 10.00 - 22.00 Uhr und Freitag bis Sonntag von 10.00 - 18.00 Uhr

Infotelefon zur Suchtvorbeugung

Bei Alkohol- oder anderen Abhängigkeitsproblemen bietet das BZgA-Telefon eine erste persönliche Beratung mit dem Ziel, Ratsuchende an geeignete lokale Hilfs- und Beratungsangebote zu vermitteln.

Tel. 0221-89 20 31 (Preis entsprechend der Preisliste ihres Telefonanbieters für Gespräche in das Kölner Ortsnetz).

Montag - Donnerstag von 10.00 - 22.00 Uhr und Freitag - Sonntag von 10.00 - 18.00 Uhr

Sucht & Drogen Hotline

Telefonische Drogennotruffeinrichtungen aus Berlin, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Nürnberg haben sich auf Initiative der Drogenbeauftragten der Bundesregierung zusammengeschlossen und bieten bundesweit telefonische Beratung in Sucht- und Drogenfragen für Betroffene und ihre Angehörigen an.

Tel. 0 18 05-31 30 31 (0,14 €/Min. a.d. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42€/Min.).

Montag - Sonntag von 0.00 - 24.00 Uhr

Dieser Dienst wird unterstützt von NEXT ID.

